

[40-6.doc]

**Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:**

Herr Vorsteher,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich bedauere es sehr, aber vieles von dem, was mein Vorredner gesagt hat, stimmt so.

(Heiterkeit)

Deswegen hätte ich mir gewünscht, wir hätten uns die Debatte zu diesem Thema und zu dieser Frage erspart. Dass im Gefahrenabwehrrecht die Gefährder, die, die einen Einsatz der Polizei zur Gefahrenabwehr ausgelöst haben, auch teilweise zur Deckung der Kosten herangezogen werden, ist ein ganz normaler Grundsatz, und er entspricht übrigens auch dem Gerechtigkeitsgefühl der meisten Menschen in diesem Land.

(Beifall)

Wer stockbesoffen ist und eine Gefahr für sich selbst oder für andere darstellt und aus dem Verkehr gezogen wird, bis er wieder geradeaus gehen kann und weiß, was er tut, für diese Kosten mit einer Pauschale, und zwar auch in angemessenem Umfang, mit herangezogen wird, dagegen kann man eigentlich wenig haben. Die ganzen anderen Beispiele, die wir gehört haben, müsste man sich an einem konkreten Fall betrachten. Es gibt auch - und das war auch richtig - in Hessen schon lange eine Verwaltungskostenordnung, auch für polizeiliche Einsätze, die, weil es keine Beschwerden gibt, das ist der einzige Schluss, den man ziehen kann, sehr vernünftig, sehr angemessen und im Einzelfall offenbar oft völlig angemessen eingesetzt wird.

(Beifall)

Deswegen scheint es auch eigentlich kein Problem zu geben. Warum wir jetzt heute über die Bundespolizei diskutieren, ist mir ehrlich gesagt schleierhaft. Und wenn man das Beispiel der

Abschiebung nimmt, muss ich ehrlich sagen: Die Abschiebung ist die Vollstreckung der Ausreisepflicht. Das heißt in der Verwaltungssprache, da wird etwas durch die Verwaltung vollzogen, was eigentlich die Pflicht der Person gewesen wäre, nämlich das Land zu verlassen. Eine rechtskräftige Ausreisepflicht kann und wird in dem Fall durch eine Vollstreckung, nämlich die Abschiebung, vollzogen, und dass dafür die Kosten nicht automatisch immer beim Steuerzahler landen, empfinden auch die meisten Menschen als gerecht.

Vielen Dank!

(Beifall)